



Kontakt 2011/1

RCB

Das andere Blatt des Ruderclubs Baden
8. Mai 2011

Ruderclub Baden, Postfach, 5432 Neuenhof
www.rcbaden.ch

Attention... Go!

Die Regattasaison ist mit der Regatta Lauerz am 30.4./1.5. offiziell eröffnet worden. Wir wünschen unseren Athleten starke Beine, einen kühlen Kopf, viel Glück und nicht zuletzt viel Spass bei den kommenden Wettkämpfen!

Ausserdem:

Das Bootshaus ist geputzt und gestriegelt, der Frühling ist da und die Grillsaison ist seit anfangs April auch im RCB offiziell eröffnet. Jeden Dienstag ist Clubhock - alle Mitglieder sind herzlich Willkommen!

Das Wort des Präsidenten

Liebe RCB-ler und RCB-lerinnen

Kontinuität im Wandel ist das Motto, das ich an den Beginn meines ersten Präsidialjahres gestellt habe. Jörgen Ahrens hat in seiner Präsidialzeit in unserem Clubleben und Ruderbetrieb viel verändert. Geteilte Verantwortung, Zusammenarbeit und sportliche Erfolge - auch als erfolgreichster 8er Club der Schweiz - prägten seine Führungsphilosophie. Diesen Weg weiterzuführen ist mir ein wichtiges Anliegen.

Der Wandel ergibt sich aus den sich verändernden Ansprüchen unserer Ruderinnen und Ruderer. Im Bereich der Regattierenden ist die Kontinuität vermutlich am ausgeprägtesten. Im Wandel ist der Breiten-/Fitness-Sport. Rudern zählt im Fitnessbereich zu den wertvollsten Sportarten und findet auch gesellschaftlich hohe Anerkennung.

Dazu stehen wir vor grösseren baulichen Aufgaben. Erste Priorität hat die Erneuerung des Bootssteigs. Dann sind auch die sanitären Anlagen zu verbessern. Die wachsenden Ansprüche an den Bootspark müssen wir in der Bootshalle durch Optimierungen aufnehmen. Zu guter Letzt haben wir die Chance den tollen „Park“ zwischen Limmat und Bootshaus aufzuwerten. Ich bin zuversichtlich, dass wir im ergänzten Vorstandsteam und zusammen mit der TK diese Aufgaben in den kommenden Jahren anpacken und umsetzen können.

Mit herzlichen Grüssen,

Euer Präsi

HORR - Die Senioren geben auf der Themse Gas!



Eine ausgelassene Mannschaft nach einem gelungenen Rennen

(Foto: Pascal Lutz)

Ein Altmeister der Senioren erlebt - doch ein bisschen reumütig - sein erstes London vom Ufer her

Ein nicht unerhebliches Mass an Wehmut überkam mich, als ich mich nach dreijähriger Abstinenz wieder einmal dem Ufer der Themse näherte. Hier am „Embankment“ hat sich kaum etwas verändert, als würde die Zeit stehen bleiben, um den alljährlich wiederkehrenden Gästen aus - fast - aller Welt ein ewig geltendes Bild zu präsentieren. Es zeigt wie an einer Schnur aufgereichte Achtercrews - teils die Boote geschultert, teils neben ihren Booten stehend, welche sie wieder in die Böcke gelegt haben, um die Schultern und Arme vor dem Rennen nicht allzu sehr zu strapazieren -, die das Wassern kaum erwarten können und das Boot seinem Element übergeben möchten. Angesichts der grossen Anzahl Achter (etwa 400 Boote waren auch dieses Jahr wieder am Start), die praktisch alle gleichzeitig wassern möchten, fragt man sich auch als ehemaliger Teilnehmer, wie das gut gehen kann. Überraschender Weise ging alles gut. Gegenteiliges ist mir zumindest nicht bekannt geworden.

Bereits am Vorabend sah man es dem Achterteam der Badener Senioren an, dass sie äusserst motiviert und gewillt waren, ein gutes Resultat herauszufahren. Mit einem erfahrenen Mann am Schlag, einem ausgesprochenen HORR-Experten an den Seilen und den sechs übrigen HORR erprobten Ruderern, die sich auch diesen Winter nicht scheuten, die erforderlichen Achterkilometer abzuspulen, überdies mit einem vor Coolness strotzender HORR-Neuling, Pascal Lutz, der keinerlei Anzeichen von Nervosität zeigte, wusste ich, dass diese Mannschaft ihr Potenzial an diesem ty-

pischen südeinglischen Vorfrühlingstag abrufen vermochte.

Kurz vor fünf Uhr war es dann soweit und die Spitzenteams, allen voran Leander I, ruderten mit langem, kontrolliertem Schlag dem Ziel entgegen. Als ehemaliger aktiver Ruderer und HORR-Teilnehmer beobachtete ich - zum ersten Mal vom Streckenrand aus - mit besonderem Interesse die beeindruckende Technik der führenden Boote. Auch bei hoher Schlagzahl und brennendem Laktat in den Beinen fällt das Blatt am Einsatz locker ins Wasser, wird dort an vorderster Einsatzposition fixiert, das Boot in der Folge von diesem Punkt ganz einfach weggestossen und der Gleitphase übergeben. Der Schlag wird vom Beobachter als äusserst ruhig empfunden und die effektive Schlagfrequenz ist jeweils um drei bis vier Schläge höher als es von aussen betrachtet scheint.

Zugegeben, die Qualität der Technik nahm mit zunehmender Startnummer mehr und mehr ab, jedoch stachen auch in den „hinteren“ Rängen immer wieder verschiedenste Achtermannschaften ins Auge, welche einst das Ruder-ABC sicherlich erlernt hatten. Mit gutem Gewissen kann ich sagen, dass unsere Crew zu denjenigen gehörte, die mir positiv in Erinnerung geblieben ist. Gestartet als siebenundneunzigster, überholte Baden RC (Schweiz), zwischen der Chiswick und der Putney Bridge knapp dreissig Boote, erreichte den University Stone bei der Putney Bridge - die Zielmarkierung für den Championship Course und Startpunkt für das Boat Race - als kompakte Mannschaft mit effizienter Wasserarbeit als siebenundsechzigster. Bravo, das war eine

gute Leistung!

Erst als Zuschauer wird einem bewusst, wie viele Boote jeweils am HORR teilnehmen. Als Ruderer möchte man nach dem Rennen rasch aus dem Wasser, wohlwissend, dass man sich ein Platz ergattern muss, um das Boot für den Rücktransport bereitzustellen. Was um einen herum geschieht, nimmt man nicht mehr richtig wahr. Während unsere Senioren das Boot aus dem Wasser hieften, konnte ich mich diesmal auf die immer noch vorbeifahrende Boote konzentrieren. Am Ufer der Themse sitzend, stolz, dass unser Boot schneller war als fast - neun Boote der später gestarteten platzierten sich noch vor unsere Mannschaft - der ganze Rest, der in diesem Moment an mir vorbei fuhr, wurde mir eines einmal mehr vor Augen geführt: Rudern, irgendwie das richtige Leben. HORR, ich freue mich auf das nächste Mal!

Christoph Forster

Impressum RCB Kontakt

Offizielles Organ des Ruderclubs Baden, 4 x jährlich

Redaktion
Christina Lüthy

Fotos
gemäss Bildlegenden, andernfalls unbekannt

Gestaltung & Satz
Christina Lüthy

Druck
Schmach Offset & Repro AG, Ehrendingen

Redaktionsadresse
Christina Lüthy
Eichstrasse 12, 5417 Untersiggenthal
christina.luethy@bluewin.ch

Vereinsinformationen siehe auch www.rcbaden.ch

Im Weiteren ...

- WHORR, Strömung, Tide und andere steuertechnische Herausforderungen
- Veterans Head: ein rhythmisches Spektakel
- Zu Besuch bei den Schotten
- Protokoll der 77. Generalversammlung
- Frühlingsputz
- Osterlager
- Anrudern
- Gedanken eines Bootwarts
- Info-TK: Bootsstrategie 2011+
- 7 Fragen an... Philipp Oggenfuss

WHORR - Strömung, Tide und andere steuertechnische Herausforderungen

London einmal anders? Eine Ruderin erlebt den WHORR noch einmal ganz neu aus Steuerfrau-Perspektive

Irgendwann im Januar wurde ich von Stephan Steiner gefragt, ob ich nicht Lust hätte, den Frauen-Achter in London zu steuern. Ganz neu war der „Head of the River Race“ für mich nicht. Zweimal war ich schon als Ruderin dort. Als Steuerfrau würde es aber eine ganz neue Erfahrung sein. Nur wenige Trainings im Achter blieben mir, um mich auf das Rennen vorzubereiten und mir das Steuerhandwerk so gut wie möglich anzueignen. Steuern alleine ist nicht sehr schwer. Im richtigen Moment Kommandos zu geben, zu spüren was die Mannschaft braucht, das ist die eigentliche Herausforderung. Am Sonntag nach dem letzten Training erhielt ich von unserem erfahrensten Londonsteuerer Simon Aubry noch die wichtigsten Infos zur Strecke. Jetzt konnte es losgehen.

Friday morning... lets rock the boat

Es herrschte eine spezielle Atmosphäre. In den Boothallen trafen Teams aus ganz Europa ein und machten ihr Boot startklar. Nach dem Einstellen des Boots ging es für ein lockeres Training das erste Mal auf die Themse. Für mich als Steuerfrau ein spannender Moment. Schon das Einsteigen war ungewohnt, die Fahrordnung mit Ebbe und Flut

ganz anders, die Strömung für mich ziemlich unberechenbar. Ich war von allen Seiten gefordert. Das Boot war schwierig zu steuern, die Einstellungen im Boot stimmten noch nicht und auch mein Steuer war nicht wie gewohnt.

Die Mannschaft, nach dem ersten Training teilweise etwas verunsichert, war froh, dass wir am Samstag vor dem Rennen nochmals eine kurze Ausfahrt machen konnten. Die Möglichkeit noch einmal ein bisschen auf der Themse zu üben, war auch gut für mich. Am Abend folgte noch eine kurze Besprechung im Team. Nach einem super Nachtessen erhielt ich von Stephan nochmals Anweisungen für Samstag. Der Schlaf jedoch war unruhig und die Nervosität spürbar.

Racing day... last adjustments

Nachdem einige Ruderinnen nach dem Training am vorherigen Tag noch nicht so begeistert von ihrer Bootseinstellung waren, wurden am Samstagmorgen die Einstellungen noch einmal angepasst. Danach machten wir eine letzte kurze Ausfahrt. Durch die Ebbe war das Manövrieren einigermassen schwieriger als erwartet, das Training lief jedoch etwas besser als gestern. Nur die Linienwahl fürs Rennen klappte auch jetzt noch nicht. Hoffentlich würde mir das während dem Rennen leichter



Der Frauenachter kurz nach der Hammersmithbridge

(Foto: Christina Lüthy)

fallen. Nach dem Training entzog ich mich ein bisschen dem Rummel - Zeit für ein letztes Durchschaufen.

Number 68... Turn!

Um 14.30 war soweit, endlich ging es los. Vor diesem Moment hatte ich mich ein wenig gefürchtet. Auf dem Wasser waren schon etliche Boote, doch wir kamen problemlos zu unserem Wartepunkt. Das Warten und Hochrudern zum Start war nicht ganz einfach, mein Team musste immer wieder rudern, um nicht von der Strömung abgetrieben zu werden. Andere Boote hatten aber grössere Schwierigkeiten mit der Strömung, Sie trieben mit dem Heck Richtung Land. Richtig chaotisch wurde es dann am Start. Ein Boot mit einer tieferen

Startnummer war eingequetscht zwischen uns und anderen Booten und kam irgendwie nicht weg. Nach einer Fastkollision mit uns (sie wollten irgendwie direkt durch unser Boot fahren), kamen sie mit einer gebrochenen Startnummer davon. Gleichzeitig forderten uns schon die Marshalls auf, unser Boot zu wenden.

Alles ging auf einmal ganz schnell. Den Start wollte ich auf keinen Fall verpassen! Nach diesem ganzen Durcheinander, war dann unser

Start auch recht hektisch. Der Rhythmus wollte noch nicht so recht passen. Das vordere Boot war zum Greifen nah. Doch kaum hatten wir es eingeholt, kamen die Nr 69 und 70 von hinten heran. Eingeklemmt zwischen den zwei Achtern versuchten wir Druckzehner um Druckzehner dran zu bleiben. Während das eine Boot bald einmal weg war, kämpften wir mit dem anderen Boot weiter. Das Wasser war gut und es schien als könnten wir uns am Boot vorbeischieben. Doch der Achter gab uns den Weg einfach nicht frei, kurz vor der Hammersmithbridge berührten sich sogar mehrmals unsere Ruder. Wie mir Simon gesagt hatte, steuerte ich das Boot auf Höhe der zweiten Laterne unter der Brücke hindurch. Das Wasser war gut, aber der Rhythmus leider weg. Langsam entfernte

77. Ordentliche Generalversammlung des Ruderclubs Baden, am Freitag, 25.02.2011, 19.00 Uhr, Hotel du Parc, Baden
Teilnehmende: 108 Mitglieder (Präsenzbuch)
Entschuldigte: 13 Mitglieder
Verteiler: Alle Mitglieder via Kontakt 2011/1

1. Begrüssung und Wahl des Tagespräsidenten und der Stimmzähler

Präsident Jörgen Ahrens begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 77. ordentlichen Generalversammlung und heisst insbesondere die Ehrenmitglieder Noldi Ernst, Mario Broggi, Ruedi Eichenberger, Toni Frei und Jörg Joos sowie die zahlreichen Neumitglieder herzlich willkommen. Gemäss Präsenzbuch sind 108 Mitglieder anwesend. Es haben sich vorab 13 Mitglieder entschuldigt.

Als Tagespräsident werden Max Läng und als Stimmzähler Otto Bättig, Markus Ruch und Tobias Wullschleger einstimmig gewählt. Die Traktandenliste, die Jahresberichte des Präsidenten und der Ruderchefin sowie das Jahresprogramm und die Zielsetzungen 2011 wurden mit der Einladung zur GV zugestellt. Änderungsanträge zur Traktandenliste sind vorab und auch von den Anwesenden keine eingegangen.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2010

Das Protokoll der 76. ordentlichen Generalversammlung wurde im RCB Kontakt 2010/1 publiziert und ist auf der Website des RCB abrufbar. Es wird einstimmig genehmigt und bei Melanie Knaup mit Applaus verdankt.

sich auch das zweite Boot von uns. Ich gab weiterhin alles, um zu versuchen die beste Linie zu fahren, das Team anzufeuern, sie wieder besser zusammenzubringen - die Kilometer vergingen wie im Flug, schon waren wir beim Fulham Stadion. Das Team sammelte seine letzten Kräfte für den Entspurt...und dann war es auch schon vorbei!

Christine Dörig

Anm d. Red.: Das Frauenteam mit Rachel Méndez, Marilli Eisenhut, Anne Läng, Inge Schwerzmann, Ute Pirscher, Andrea Weber, Kathrin Dietiker und Laurence Bagnis beendete das Rennen auf dem 98. von 296 Rängen mit einer Zeit von 21:07.67.

Veterans Head - eine rhythmische Spektakel

Die Masters 2 liessen sich den Veterans Head auch dieses Jahr nicht entgehen und entdeckten erstaunliche Verbindungen zur Perkussions-Band STOMP, die mit ihren kuriosen Instrumenten Zuschauer und Zuhörer in den Bann zieht

STOMP und der Masters 2-8er an den Veterans H.O.R.R in London haben fast zur gleichen Zeit ihr Spektakel gezeigt: Haben diese beiden Veranstaltungen etwas gemeinsam? Die einen hauen auf alle möglichen Gegenstände ein um Musik zu machen, die anderen hauen ihre Blätter ins Wasser. Also doch eine Gemeinsamkeit: irgendwo hin hauen?

Schaut man genauer hin, entdeckt man Erstaunliches: Die einen bilden ein achtköpfiges Ensemble - die anderen rudern ebenfalls mit acht Personen. Wenn die einen acht unkoordiniert auf ihre Instrumente eindsreschen, entsteht ein höllischen Lärm - wenn die anderen unkoordiniert Wasser fassen, hat man acht Einer und nicht einen Achter. Wenn die einen exakt gleichzeitig und mit atemberaubender Geschwindigkeit auf die Instrumente einschlagen, entsteht Rhythmus - wenn die anderen gleichzeitig Wasser fassen und die kritische Schlagzahl übertroffen haben, springt das Boot an und fängt an zu gleiten - eben durch diesen Rhythmus.

Also doch erhebliche Gemeinsamkeiten. Und die Masters 2 haben es diesmal in London geschafft, gleichzeitig Wasser zu fassen und mit Druck die Riemen durch das Wasser zu ziehen - auch haben sie das Boot mit einem konstanten Endzug abgegeben und damit diesem den nötigen „Drive“ für die Gleitphase gegeben: Die Anstrengung wurde mit einem 83. Rang von 210 teilnehmenden 8ern belohnt. Die Zeit: 21:38min.

STOMP performten mit ihren acht Akteuren 1h 45min ohne Unterbrechung - exakter Anschlag mit Besen, Streichholzschachteln, Zeitungen, Spülbecken, Autoreifen, Felgen, Blechschildern, Plastik-Mülltonnen, Leitern, Blecheimern, Blechdosen - sie werden nach Zürich kommen... Und noch ein Novum für einige in London: Zum ersten Mal wurde das Rennen bei Low Tide gestartet - sämtliche Zeitvergleiche sind somit sinnlos geworden (wir waren sowieso die Schnellsten). Das regelmässige Training zeigte Wirkung und das Resultat dient als Motivation für weitere Regatten!

Therese Sommerhalder, Reto Himmler, Conrad Munz, Adrian Schankrath, Luigi Zadra, Francesco Gilardi, Freddy Ammann, Sven Sigel und Günter Kraut-Giesen

Zu Besuch bei den Schotten

Das traditionelle Treffen mit den schottischen Ruderfreunden des Aberdeen Boat Club im London Rowing Club Number One, gleich nach der Putney Bridge, hat wieder viel Spass gemacht. Schottischen Single Malt aus den Highlands servierten uns die Freunde zum Apéro. Dann folgte der legendäre Haggis, zelebriert mit heroisch vorgetragenen Versen. Angesichts der geschliffenen Dolche und Messer wollte niemand mehr an der Überlegenheit der Schotten über die Engländer zweifeln. Dafür kam es nachher zum echten Zweikampf zwischen Schotten und Schweizern (m+f). Letztes Jahr haben wir das Schweizer Indoor-Hornussing entwickelt. Jetzt revanchierten sich die Schotten mit Indoor-Curling. Eiswürfel gleiteten auf Plastikbahnen manchmal sogar ins Ziel. Die Spielregeln blieben allerdings diffus. Klar waren sie dann beim 3 zu 3 Seilziehen. Hier waren weniger die Geschicklichkeit als das

Körpergewicht entscheidend. Whiskytrinker hatten spürbar mehr Chancen. Jetzt haben wir ein Jahr Zeit, einen neuen Sport zu kreieren, bevor wir nächsten Frühling wieder auf der Themse rudern, im Pub „Eight Bells“ Geschichten und Ruderlatein zum Besten geben und erneut mit den Schotten feiern.

Therese Sommerhalder, Conrad Munz, Günter Kraut-Giesen



Die schottische Curlingmannschaft im Einsatz

(Foto: Conrad Munz)

3. Mutationen und Mitgliederbestände

Die Mitgliedermutationen per GV 2011 werden von Aktuar Stephan Lozza präsentiert und 23 Neumitglieder mittels Akklamation in den Verein aufgenommen. 2 Mitglieder sind 2010 verstorben, ihrer wird mit einer Schweigeminute gedacht. 11 Mitglieder haben den Verein regulär verlassen. Weiter mussten 4 Mitglieder vom Vorstand infolge Nichtbezahlen des Beitrages statutenkonform ausgeschlossen werden.

Neumitglieder nach Kategorien:

Aktiv Damen: Marie-Louise Blöchliger, Hui Ping Cao, Monika Flohr, Esther Hauser, Esther Keller und Inge Schwerzmann. **Aktiv Herren:** Heiner Hauser, Marco Hüsch, Daniel Kaysel, Johannes Riedesel und Adrian Schankath. **Jungmitglied Damen:** Kathrin Dietiker und Laura Gosztonyi. **Jungmitglied Herren:** Roger Härdi. **Juniorinnen:** Monika Eberhart und Anna Ráz. **Junioren:** David Bläuer, Thomas Bruce, Anton Flohr, Eric Gauch, Florian Huelin, Lukas Sibold und Maurin Widmer.

Todesfälle, Austritte und Ausschlüsse:

Verstorben sind: Bertha Dietiker und Denise Güttinger-Cayen. **Ordentliche Austritte:** Verena Affolter, Karin Filli-Bannwart, Alex Gysi, René Käch, Richard Kienberger, Robin Sigrist, Veronika Spierenburg, Alfredo Suarez Weeber, Svenja Teuteberg, Sabine Voser und Shiryn Voser-Schnellmann. **Ausschlüsse:** Marc Frey, Susanna Krüttli, Gabi Meyer-Münzel und Gerda Portner.



Heitere Stimmung im Saal und am Ehrenmitgliedstisch, stolze

4. Jahresbericht des Präsidenten und der Ruderchefin

Die Jahresberichte des Präsidenten und der Ruderchefin wurden mit der Einladung zur GV zugestellt. Sie werden nicht nochmals verlesen. Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

5. Ruderstatistiken und Ehrungen

Im Vereinsjahr 2010 wurden von 183 Mitgliedern in 2'739 Ausfahrten 100'477 km gerudert, was einer Minderleistung von 14'000 km gegenüber dem Vorjahr entspricht. Über 70% der Kilometer wurden in Grossbooten absolviert, womit unsere Zielsetzung, das Rudern als Teamsport zu betreiben, gut erfüllt ist. Es wurden 35'561 Bootskilometer zurückgelegt und in der Bootsstatistik liegen die Boote Aloun (1'547 km), Tschüss (1'425 km) und Nandle (1'398 km) auf den ersten drei Plätzen.

Sportliche Ehrungen:

Beste Kilometerleistung: Walter Hungerbühler (2'856 km), Christine Munz (2'366 km) und Yves Blöchliger (2'051 km). **Schweizermeisterschaften 2010 (nur Finalrennen, ohne Vorläufe, in der Reihenfolge der Austragung):**
 - 2x Juniorinnen U15, 1. Rang: Eigel Marisa, Hauelsen Cornelia; B-Final, 6. Rang: Bregenzer Nicole, Schuhmacher Flurina
 - 4- Junioren U19, 4. Rang: Gfeller Steven

Dario, Blöchliger Yves, Lutz Pascal, Braun Philip

- 2- Senioren, 5. Rang: Wullschleger Tobias, Weber Gernot; 6. Rang: Allan Nicholas, Hagenbach Michael
- 1x U15, 2. Rang: Eigel Marisa; 6. Rang: Hauelsen Cornelia
- 2x Männer Leichtgewicht, 3. Rang: Wiederkehr Daniel, Obrist Claudio
- 8+ Masters Männer C, 2. Rang: Pirscher Andreas, Flohr Peter, Ruch Markus, Soppera Andreas, Hövel Rainer, Iasiello Fabio, Ineichen Thomas, Ackermann Hans, Arbenz Stefan (Stm.)
- 2x Juniorinnen U17, 6. Rang: Aebli Jolanda, Ilitsch Cheryl
- 8+ Junioren U19, 2. Rang (Renngemeinschaft RCB/Ruderclub Aarburg): Gfeller Steven-Dario, Blöchliger Yves, Baschung Stephan, Oeggerli Philipp, Braun Philip, Uske David, Lutz Pascal, Grepper Eric, Hövel Thomas (Stm.)
- 8+ Senioren, 5. Rang: Wiederkehr Daniel, Pascal Joris, Dietiker Stefan, Weber Gernot, Wullschleger Tobias, Steiner Stephan, Obrist Claudio, Birchmeier Patrick, Aubry Simon (Stm.)

Besondere Ehrungen:

25jährige Vereinsmitgliedschaft: Werner Pantli, Peter Meer (25+2 Jahre) und Markus Ruch als Aktivmitglieder sowie Edith und Roland Eichenberger als Passivmitglieder. **Besondere Leistungen:** Alle Trainer für ihren ausserordentlichen und unverzichtbaren Einsatz im



stolze Gesichter bei den Athleten des U19 Renngemeinschaftsachter der letzten Saison, ein lachender abtretender und antretender Präsident

Verein, Reto Himmler für sein Engagement als Captain der Masters 2, die „Feuerfrauen“ Erika Oertle und Heidi Zanetti für ihre regelmässige Unterstützung bei Clubanlässen, Regula Buser für ihren wertvollen Einsatz als I&S-Coach sowie Toni Frei für seinen unermüdlchen Einsatz als Bootswart. **Ehrenmitgliedschaft:** Für seine ausserordentlichen Leistungen als Ruderer und sein erfolgreiches langes Engagement als Trainer wird Marcel Geissmann unter grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Er erhält von Jörgen Ahrens ein Ölbild des Clubhauses des Neuenhofer Malers Giuseppe Mantecca überreicht.

6. Jahresrechnung 2010 / Revisoren-Bericht / Décharge-Erteilung / Gewinnverteilung

Die Unterlagen zur Jahresrechnung 2010 wurden zu Beginn der GV aufgelegt. André Aubry (vormaliger Kassier) erläutert infolge Militär-Abwesenheit des Kassiers Patrick Birchmeier die Jahresrechnung 2010. Die Bilanz per 31.12.2010 schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'109,75, welchen der Vorstand dem Bootshausfond zuzuweisen beantragt. Aufgrund der Überprüfung der Buchhaltung beantragt Revisor Carlo Ruffini auch im Namen von Revisor Stephan Koller, dem Kassier und dem Vorstand Décharge zu erteilen und lobt die gesamte Rechnungsführung. Die Versammlung heisst die vorgeschlagene Gewinnzuweisung einstimmig gut und erteilt Kassier und

Vorstand mittels Akklamation Décharge.

7. Behandlung von Mitgliederanträgen

Der Mitgliederantrag von Adrian Knaup wurde mit der Einladung zur GV zugestellt. Nach der Erläuterung des Antrages für die Befreiung des Vorstandes vom Mitgliederbeitrag durch Adi Knaup wird die Diskussion verlangt. Verschiedene Mitglieder beantragen die Ablehnung des Antrages oder dessen Rückzug (Statutenkonformität, nicht üblich bei Ruderclubs, andere müssten auch befreit werden, Ehrenamt, sozialer Einsatz). Für den Antrag finden sich im Saal keine Votanten. Der Vorstand verzichtet infolge Befangenheit auf eine Stellungnahme. In der schliesslich durchgeführten Abstimmung wird der Antrag mit grossem Mehr abgelehnt.

8. Budget 2011

Das Budget 2011 wurde zu Beginn der GV aufgelegt. André Aubry erläutert das Budget im Umfang von CHF 168'400, welches einen Gewinn von CHF 300 vorsieht. Das Budget wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

9. Wahlen

Die Wahlvorschläge wurden mit der Einladung zur GV zugestellt. Tagespräsident Max Läng dankt dem Vorstand für seine Leistungen im vergangenen Vereinsjahr und für die gut vorbereiteten Nachfolgeregelungen. Als Nachfolger für den zurücktretenden Präsidenten Jörgen Ahrens werden vom Vorstand Conrad Munz, als Nachfolger für Helmut Metzner in

im ersten Amtsjahr unter das Motto „Konstanz im Wandel“.

10. Jahresziele und Jahresprogramm 2011

Die Jahresziele und das Jahresprogramm 2011 wurden mit der Einladung zur GV zugestellt. Anne Läng erläutert die Jahresziele und macht nochmals darauf aufmerksam, dass die darin festgehaltene Juniorenförderung Aufgabe aller ist. Ein weiteres Jahresziel ist die regelmässige Förderung des Breitensports durch regelmässige Instruktorbegleitung.

11. Informationen

Sponsoring: Conrad Munz dankt den Sponsoren und Inserenten des RCB und ruft in Erinnerung, dass ohne deren Engagement einige Aktivitäten im Verein überdacht werden müssten. **Verhalten auf dem Wasser:** Anne Läng ruft zu vermehrter Rücksicht auf andere Stausee-Nutzer auf. **Sauberkeit im RCB:** Jedes Mitglied ist eingeladen, Littering im und ums Ruderhaus entgegenzutreten und mitzuhelfen, herumliegenden Abfall einzusammeln. **Aktivitäten Bootshaus:** Auf diese Informationen wird aus Zeitgründen verzichtet und auf die Informationen in den kommenden Kontaktausgaben verwiesen. **Stadtfest Baden 2012:** Stephan Lozza informiert über den Stand der Organisation und des Projekts Stadtfest 2012, welches sich seitens des RCB unter dem Motto „HENLEY ON LIMMAT“ in Vorbereitung befindet. Im Herbst 2011 entscheidet das OK Stadtfest über die definitive Vergabe der Festplätze.



(Fotos: Nic Allan)

der Funktion als Bootshauschef Ruedi Eichenberger und als Nachfolger für Sam Wyler als Materialchef Philipp Oggenfuss vorgeschlagen.

In einem ersten Wahldurchgang werden die künftig im gleichen Amt tätigen bisherigen Vorstandsmitglieder Anne Läng (Ruderchefin), Stephan Lozza (Aktuar), Christina Lüthy (Information), Patrick Birchmeier (Kassier) und Peter Kopp (Beisitzer Recht) und im zweiten Durchgang die ein neues Amt bekleidenden bisherigen Mitglieder André Aubry (neu Beisitzer Sponsoring) und Alex Pfirter (neu Breitensport) mit grossem Mehr bestätigt. Im dritten Durchgang werden Ruedi Eichenberger (Bootshauschef) und Philipp Oggenfuss (Materialwart) und im vierten Durchgang Adrian Knaup als neuer Vizepräsident mit grossem Mehr neu in den Vorstand gewählt. Im fünften Durchgang wählen die Mitglieder mit grossem Mehr Conrad Munz als ihren neuen Präsidenten. Schliesslich werden im sechsten Durchgang die Revisoren Carlo Ruffini und Stephan Koller für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Conrad Munz bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bringt seine Freude über das neue Amt zum Ausdruck. Er bittet die Mitglieder um jederzeit offene, direkte Kommunikation und stellt sein Engagement

12. Verschiedenes

Jörgen Ahrens verdankt den grossen Einsatz von Helmut Metzner in den vergangenen Jahren mit der Übergabe des von Helmut immer gewünschten Buches über den RCB an der Badenfahrt 2007, einer Spezial-Badenfahrt 2007-Schottenweste und einem Geschenkkorb. Toni Frei plädiert für kürzere Intervalle bei den Bootsbeschaffungen und vergibt den RCB-Sisyphuspreis 2010 an Thomas Hövel und Pascal Lutz sowie an Helmut Metzner für deren Einsatz für Ordnung und Sauberkeit im Clubhaus. Georg Klein feiert an der GV seinen Geburtstag und der Saal gratuliert mit einem gemeinsamen „Happy Birthday“. Adrian Knaup, Stephan Lozza und Conrad Munz danken dem abtretenden Präsidenten Jörgen Ahrens für seinen unermüdlchen Einsatz für den Verein und vertagen die definitive Verabschiedung auf einen Tag im Frühsommer, an welchem auch die neuen Dachfähnchen auf dem Clubhaus in einem geselligen Rahmen an Jörgen übergeben werden können.

Die Generalversammlung schliesst um 21.15 Uhr und widmet sich dem gemütlichen Teil des Abends.

Protokoll
 Baden, 14.04.2011
 Stephan Lozza, Aktuar

Wir danken unseren Sponsoren



APOTHEKE MUTSCHELLEN

Jörg Joos, Apotheker
Zentrum Mutschellen
Welschloo 220
8965 Berikon

Telefon 056 633 44 33
Telefax 056 631 82 33

- + Grosse Auswahl an Sanitätsartikeln
- + Eigene Parkplätze vor dem Geschäft

STEFAN MEIER 5430 WETTINGEN

GIPSER- UND STUCKATURARBEITEN
TROCKENBAU, ISOLATIONEN

BLUMENSTRASSE 10
5430 WETTINGEN

TELEFON 056 426 33 54

Wir unterstützen Sie vom Einsatz bis zum Finish!



Ihr kompetenter IT-Berater

ascami

Bankensoftware | Betriebssparkassen |
Pensionskassen | Individualsoftware |
Software-Reengineering |
.Net Applikationen | IBM iSeries |
SQL | C-Sharp | XML | ASP.NET | ADO.NET |
AJAX | Webservice

Ascami AG IT-Solutions
Industriestrasse 5 | CH-5432 Neuenhof
Tel +41 (0)56 485 60 85 | Fax +41 (0)56 485 60 86
info@ascami.ch | www.ascami.ch

MEIER

EDUARD MEIER AG

Rückbau- und Erdbauunternehmung

Otelfingerstrasse 5 · 5430 Wettingen

Tel. 056 426 79 44 · Fax 056 426 79 22
www.eduardmeier.ch · info@eduardmeier.ch



TÄGERHARD KIES

TÄGERHARD KIES AG
BÜRO OTELFINGERSTRASSE 5 · TELEFON 056/426 37 10
WERK TÄGERHARDSTRASSE · TELEFON 056/426 70 45 · 5430 WETTINGEN

KIES UND SAND FÜR BAUZWECKE



Sportler beraten Sportler

BADEN Mellingerstrasse 1 056 222 22 28
baden@marka.ch **www.marka-events.ch**



ATTENTION...GO!

STÄMPFLI RACING BOATS AG
TEL 044 482 99 44
WWW.STAEMPFLI-BOATS.CH
WWW.RUDERSCHULE.CH



form+wohnen

Einrichtungshaus mit Geschenkboutique

Rathausgasse 24
5400 Baden
T 056 200 93 00
www.form-wohnen.ch

R.+ E. Lucchini

- Stempel- und Gravieratelier für Industrie und Gewerbe
 - GUMMI-STEMPEL (Holzstempel + Selbstfärber)
Lieferfrist: 1 - 3 Arbeitstage
 - GRAVUREN aller Art, **NEU Lasergravuren auf Glas**
Firmenschilder, Briefkasten- und Glockenschilder
 - EDELZINN in grosser Auswahl
 - POKALE, Wanderpreise, Medaillen, Wappenscheiben, Glocken
- 5430 Wettingen**, Landstrasse 28, www.rlucchini.ch
Tel. 056 426 36 04, Fax 056 426 10 67 info@rlucchini.ch / lucstamp@bluewin.ch



Wir danken unseren Sponsoren



THE PLACE TO BE ENJOYSTAYANDCOME BACK!
!THEPLACETOBEENJOYSTAYANDCOME BACK!
THEPLACETOBEENJOYSTAYANDCOME BACK!
HEPLACETOBEENJOYSTAY ...AND COME BACK!

Reservieren Sie ihren Tisch unter: 056 203 15 15 oder besuchen Sie uns auf:
www.duparc.ch - wir freuen uns auf Sie!

 **Restaurant Elements**
Baden



Römerstrasse 24
5400 Baden
Tel. 056 203 15 15
office@duparc.ch
www.duparc.ch
www.restaurant-elements.ch

Die NEUE AARGAUER BANK
engagiert sich für den Ruderclub Baden
als Juniorensponsor



SCHMAEH
Offset & Repro AG
Print · Medien · Kommunikation
www.schmaeh-druck.ch · 5420 Ehrendingen



Garage H. Emmenegger
im Areal Bucher-Guyer
8166 Niederweningen

Tel. 044 857 22 43/45
www.garageemmenegger.ch
garageemmenegger@pop.agri.ch

- Neuwagen
- Reparaturen aller Marken
- Mietfahrzeuge
 - PW
 - Busse (9-14 Plätze)
 - Lieferwagen, mit/ohne Hebebühne

Wir
beraten
Sie gerne



Neu Hyundai i30cw ab 22'490.–

naturemade
star !

Natur pur.
ewz.ökopower.

Reiner Ökostrom.



 Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Frühlingsputz

Zur Freude aller Ruderer liess der Frühling dieses Jahr nicht allzulange auf sich warten. Höchste Zeit für den RCB seine Umgebung, das Clubhaus und das Material wieder Vordermann zu bringen.

Der Frühlingsputz begann auch dieses Jahr mit der traditionellen Uferreinigung. Am 12. März beteiligte sich eine erfahrene Truppe an der Limmatuferreinigung. Aus Solidarität mit anderen Reinigungssequippen verzichteten wir an diesem Vormittag aufs Rudern. Das bot dem zweiten Team Gelegenheit zur Reinigung und Instandstellung unserer Boote. Sauberkeit ist das eine, gutes Material das andere. Unter kundiger Führung von Toni Frei wurden Rollsitze wieder aufs Rollen getrimmt, Rollschienen geputzt, Schuhe ausgetauscht oder repariert, Stembretter und ihre Befestigungen repariert, Ausleger neu eingestellt sowie noch auszuführende Arbeiten vorgemerkt. Ein schönes Beispiel dafür ist die Nandle. Die gebrochene Halterung am Schlag ist wieder frisch verleimt, die Stembretter gleiten wie in der guten alten Zeit und das Steuer läuft wie in Butter. Für einige Zeit wird unser traditionelles Holzboot wieder voll im Einsatz sein – allerdings nur für Personen < 85 kg, wie Toni anmerkte.

Eine Woche später war es dann Zeit am Arbeitstag auch das Bootshaus und seine Umgebung wieder in Schuss zu bringen. Frühlingshaft war dieser Tag allerdings nicht. Um so erfreulicher war es, dass sich eine respektable Gruppe von RCBlern trotz kaltem Regenwetter nicht von

den notwendigen Aussenarbeiten abhalten liessen. Wie in der vorherigen Rudersaison wurde vom Vorstand beschlossen, dass am Arbeitstag die Trainings absolviert werden dürfen, sofern der ca. zweistündige Arbeitseinsatz vor oder nachher geleistet wird. Das funktionierte problemlos. Unsere Ruderchefin Anne hatte rechtzeitig vorher die Trainingszeiten von den Gruppen bekannt gegeben und ihre Damen-Frauschaft mit Fanbegleitung wegen der Teilnahme am Womens Head Of The River London für das Fernbleiben am Arbeitstag entschuldigt. Ein paar Neider, mich eingeschlossen, waren ihnen gewiss!

Um 08.00 Uhr kamen die ersten Helferinnen und Helfer und unter Berücksichtigung der Trainingszeiten konnten die weiteren Arbeitskräfte bis um 14.00 Uhr eingesetzt werden. Unterbrochen wurden die Arbeiten nur zweimal. Am Morgen ist mein Vorgänger mit frischen Semmeln, Brötchen und Gipfeli aufgefahren. Danke Helmut, der heisse Kaffee mit Gebäck hat bei diesem kalten Sauwetter gut getan. Am Mittag haben zwei Junioren die Spaghetti in einen grossen Topf gehauen und wunderbar al dente gekocht. Auch diesen zweien gehört ein respektables Dankeschön. Die Helfer der verschiedenen Trainingsgruppen plus notabene eine Ehefrau als Nichtmitglied zusammengekommen, waren insgesamt ca. 40 Personen im Einsatz. Hecken schneiden, Fenster reinigen, Aufräumen, Unnötiges wegwerfen, Sitzplatz

abdampfen, Grill putzen – viele grössere und kleiner Arbeiten sind nötig, damit der Ruderclub wieder gewappnet ist für eine weitere Saison voller tollen Ausfahrten und geselligen Stunden in und ums Bootshaus.

Die von Helmut Metzner empfohlenen und von mir vorgesehenen Arbeiten wurden zu unserer Zufriedenheit erledigt. Es sind in nächster Zeit aber noch viele kleinere und grössere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten im und um das Bootshaus anstehend. Für verschiedene Arbeiten, die unsere Kräfte und Fähigkeiten übersteigen werde ich Handwerker beauftragen. Für Arbeiten, die wir durchaus selber erledigen können, erlaube ich mir weiterhin auf eure tatkräftige Hilfe zurückzugreifen. Allen Helferinnen und Helfer danke ich für ihren tatkräftigen Einsatz und insbesondere meinem Vorgänger Helmut für seine selbstlose Unterstützung.

Ruedi Eichenberger & Conrad Munz



Bei einer guten Mahlzeit werden die kalten Glieder aufgewärmt



Michael Hagenbach und Gernot Weber am Laubwischen (Fotos: Nic Allan)

Osterlager

Am Osterlager holten sich unsere Regattierenden nochmal den letzten Schliff um die kommende

Regattasaison gut vorbereitet in Angriff zu nehmen. Endlich.. der Winter hat sich entgültig verabschiedet und die Regattasaison steht auch schon wieder vor der Tür. Da kommt das Ostertrainingslager wie gerufen, um die letzten müden Geister des Winters zu vertreiben und entgültig von Lang-, auf Kurzstrecke umzustellen.

Auch dieses Jahr haben wieder zahlreiche Athleten und Athletinnen am Ostertrainingslager mitgemacht. Und das Programm hatte es in sich: Jeden Tag wurden zwei Trainingseinheiten absolviert - ausser am Ostersonntag, da wurde nur ein Training durchgeführt, es sollte ja schliesslich auch noch genug Zeit bleiben um die Osternestli zu suchen.

Während den Trainings wurde fleissig am Rhythmus und an der Bootgeschwindigkeit gearbeitet, an der Technik gefeilt und die Rennsituation zwischen Nuller und Eisenbahnbrücke simuliert. Damit es den Athleten nicht an der Kraft fehlte, war dank dem Lehrling des Hotels du Parc auch für das richtige Essen gesorgt.

Das Training war aber nur ein Aspekt des Osterlagers, der Spass durfte natürlich nicht zu kurz kommen. Um das richtige Lagerfeeling aufkommen zu lassen, haben die Mädchen kurzerhand den Kraftraum für eine Pijamaparty inklusive Übernachtung in Beschlag genommen.

Zwei Frontalkollisionen mit einigen Blessuren sowie Materialschäden warfen jedoch zum Schluss einen leichten Schatten über das Osterlager. Grund war in beiden Fällen die nicht Berücksichtigung der Fahrordnung von einem der beiden Boote. Unsere Trainer werden prüfen, wie sich das Risiko für solche Situationen in Zukunft vermindern lässt.

Neben den Unfällen gaben es noch eine wundersame Erscheinung auf der Limmat zu bestaunen. Der fast original Silbermedaillen-Achter aus dem Jahre 2008 fegte, verstärkt durch unseren Altpäsidenten Jörgen Ahrens, über die Limmat. Dieser hatte die Ausfahrt zu seinem 60. Geburtstag geschenkt bekommen. Zu diesem Ereignis wurde übrigens Stephan Koller extra aus Barcelona eingeflogen.

Christina Lüthy



Der U15 4x mit Marc Güntesperger, Anton Flohr, Jan Schneider und Lars Schwerzmann



Der U17 4x mit Marisa Eigel, Cornelia Hauweisen, Ester Morton und Flurina Schuhmacher



Der U15 2x mit Nicole Bregenzer und Isabelle Morton



Ohne Flüstertüte geht im Trainingslager gar nichts... (Fotos: Christina Lüthy & Simon Aubry)



Wullschleger, Dietiker und Birchmeier im Senioren 4-

Inserat

Im Einklang
ruhe • kraft • entspannung



Kappelstrasse 18
CH - 5432 Neuenhof
Tel. 079 - 632 52 99
www.im-einklang.com

Die Technische Kommission ist im Ruderclub Baden unter anderem für den Bootspark zuständig. Einsitz in der TK haben der Präsident, die Ruderchefin, der Materialchef und je ein Vertreter der Trainer und Betreuer der Trainingsgruppen. Haben Mitglieder Wünsche oder Anregungen in Sachen Bootspark, lassen sie diese über ihren Vertreter in der TK einfließen.

Jeweils auf Ende Jahr wird in der Technischen Kommission das Thema „Bootspark“ angegangen. Wie ist der Zustand der Boote, sollen oder müssen Boote sollen ersetzt werden, was für Boote braucht der Club, diese Fragen und andere werden diskutiert. In der Folge wird ein Strategiepapier aufgestellt, das den Handlungsbedarf kurz- wie auch langfristig festlegt.

Ende 2009 hat die Technische Kommission im Papier „Bootspark 2010+“ den aus ihrer Sicht optimalen Soll-Bestand an Booten festgehalten. Ende 2010 lagerten in unserer Bootshalle 49 Clubboote, im Bereich der Skiffs war der Bestand drei Boote über dem definierten Soll und für unsere Jungmannschaft, insbesondere die Anfänger, wurden die 2x Belinox und Margrit und der 4x Kwartett behalten, entgegen der Strategie „Bootspark 2010+“.

Für das neue Strategiepapier „Bootspark 2011“ wurde festgehalten:

- Die Tendenz soll vermehrt Richtung Mannschaftsboote gehen, daher die Reduktion der Skiffs auf 16 Boote. Ersatzlos gestrichen werden Nyffe und Solo, die Boote Chnorz und Solo werden durch die beiden Filippi-Trainingskiffs HalbZwei und Pingu ersetzt.
- Ersatz von SBD durch einen gleichwertigen, leichten Achter mit Priorität für Junioren, Schulsport, Frauen.
- Der Skiff Fiddlehead wird kaum gebraucht, da er sehr schwierig zu rudern ist. Er wird durch einen leichten Skiff ersetzt.
- Mittelfristiger Ersatz von Tschüss (5x).
- Der Bedarf an Regatta-Einern im Verein kann zur Zeit nur gedeckt werden, da auf vier Privatboote zurückgegriffen werden kann. Mit den Besitzern müssen weiterhin Benutzungs-Abkommen geschlossen werden, ansonsten muss der Verein mindestens Vier Regatta-Einer anschaffen.
- Belinox, Margrit und Kwartett werden vorerst behalten.

Generell haben sich in den Diskussionen um den Bootspark folgende Strategienansätze verdeutlicht:

- Die Clubboote sind da, um gerudert zu werden. Ist dies bei gewissen Booten nicht der Fall, muss geprüft werden, ob sie den Bedürfnissen des Clubs entsprechen.
- Die Boote sollen in einem regelmässigen Turnus ersetzt werden. Alte Boote verursachen einen grossen Unterhaltsaufwand und entsprechende Kosten. Alte Boote können zudem in der Regel nicht mehr verkauft werden.

Diese Bootsstrategie „Bootspark 2011“ wurde vom Vorstand genehmigt und wird nun in Tat gesetzt. Die Skiffs werden verkauft oder entsorgt, für den neuen Skiff wurden Offerten eingeholt und der Achter SBD wird demnächst ersetzt. Warum wird dieser verkauft? Der SBD hat 17 Jahre auf dem Buckel und wurde intensiv genutzt, vor einigen Jahren wurde er einer Totalrevision unterzogen. Dank dieser ist er immer noch in einem genügend guten Zustand, dass er verkauft werden kann, wodurch die Investition für das neue Boot etwas gemindert wird. Er wird durch einen gleichwertigen Achter ersetzt.

Anne Läng

Bootspark	2010+	2011+
Total 1x	17	16
Fitness (A+B)	8	7
Regatta (C+D)	9	9
Total 2x	7	9
Fitness (A+B)	2	4
Regatta (C+D)	5	5
Total 2-	4	4
Fitness (A+B)	1	1
Regatta (C+D)	3	3
Total 3x	1	1
Fitness (A+B)	1	1
Total 4x	5	6
Fitness (A+B)	2	4
Regatta (C+D)	3	2
Total 4-	2	2
Fitness (A+B)	1	1
Regatta (C+D)	1	1
Total 4+C	4	4
Fitness (A+B)	4	4
Total 5x	1	1
Fitness (A+B)	1	1
Total 8+	3	3
Fitness (A+B)	1	1
Regatta (C+D)	2	2
Total Boote	44	46

Gedanken...

Alle Ruderer träumen von der perfekten Ausfahrt, wenn das Boot bei spiegelglattem Wasser rhythmisch und scheinbar mühelos übers Wasser gleitet. Doch dazu braucht es nicht nur gutes Wetter, die richtige Mannschaft, den richtigen „state of mind“, es braucht auch gute Boote - und das ist gar nicht so selbstverständlich...

„Bewahren, nicht verbrauchen“

Seit Jahrzehnten, sprich Generationen, gilt dieses Motto für unseren Bootspark. Der Vorteil: Wir sind mit dieser konservativen Einstellung gut gefahren. Die Gefahr: Boote müssen wegen Unverkäuflichkeit verschrottet werden, da sie zu lange bewahrt, bzw. zu Tode repariert wurden. Denn auch Sam, ein guter Verkäufer, kann zu alte Boote nicht mehr verkaufen. Wenn die Boote nicht verschrottet werden, dann werden sie noch-noch-noch einmal instand gestellt. Ist das verlorene Geld? Dank dem Sportfoto ist die Finanzierung von neuen Booten einfacher geworden, aber die Boote sollten dennoch häufiger ausgewechselt werden.

Im vergangenen Jahr wurden 35 Schadensmeldungen geschrieben. Die meisten betreffend Instandhaltungen. Aber: Nicht alles was repariert wurde steht auf den Meldungen. Und: Nicht alles wurde perfekt erledigt. Bei den Reparaturen gibt es in der Regel zwei Slogans: „S'sch halt so“ und „S'chunt halt vor“

„S'isch halt eso“

Dies bezieht sich auf die Instandhaltung der Boote wegen Abnutzung, die sich aufgrund der Anzahl Ausfahrten und des Alters des Bootes sowieso ergibt, aber auch wegen unsachgemässer Handhabung. Zu ersetzen gibt es immer einiges: ausgelatschte und niedergetretene Schuhe, verbogene Schiebblinge und Streben, ausgefahrene Rollbahnen, Klemmringe, Manschetten oder Griffe der Ruder - bei einem Totalschaden manchmal auch gleich alles zusammen. Und an den Regatten geht auch immer wie das eine oder andere wie Bugbälle, Nummernhalterungen oder Lagerblöcke verloren. In den Monaten Oktober bis Dezember haben wir daher für mehrere tausend Franken Ersatzmaterial gekauft. Die grössten Posten sind Schuhe, Rollschienen und Kugellager.

„S'chunnt halt vor“

Reparaturen entstehen aber nicht nur durch Abnutzung, sondern auch immer wieder durch Schadenfälle. Die sind dann etwas teurer als die normale Instandhaltung. Und da scheint es, als sei früher war alles anders gewesen! Da waren es noch die Mannschaften, die die Boote beschädigt oder zerstört haben. Heute, so hört

Anrudern

Am Anrudern machten sich die RCB-ler und RCB-lerinnen - meist ohne traditionellen Ruderwinterschlaf - in den verschiedensten Bootsklassen auf, um an der 13-er Brücke ein Verpflegungssäckli aus dem Körbli zu pflücken

Herrliches Osterwetter, aber noch nicht Ostern. Trotzdem hat Jörg Joos mit seinen Osteriersäckli rund 40 Ruderinnen und Ruderer aller Altersklassen aufs Wasser gebracht. Die 13 km vom Steg bis Oetwiler Brücke und - nach Zwischenverpflegung - zurück ins Bootshaus waren für die meisten ein Klacks. Nur wenige kommen in unserem Club erst im Frühling wieder auf die Limmat, sondern bleiben den ganzen Winter dem Training treu. Das soll früher anders gewesen sein, als es noch keine warmen Duschen gab. Trotzdem möchte niemand den offiziellen Start ins neue Ruderjahr missen. Die Bilder belegen den Spass an der Sache. Vielen Dank an Jörg und seine Helferinnen.

Conrad Munz



(Foto: Conrad Munz)



(Foto: Christina Lüthy)



(Foto: Conrad Munz)

...eines Bootwarts

man, sind magische Kräfte am Werk. Wie wir alle wissen, ist die Limmat ein gefährlicher, launischer, reissender Fluss oder soo... Einige Beispiele für „S'chunnt halt vor“ gefällig?

- Der magnetische Nordpol reisst plötzlich ein Fischerboot vor einen 4er. Diese Stelle bitte nicht merken, der magnetische Nordpol wandert unetstetig den Fluss auf und ab!
- Unterwasser-Eruptionen schleudern Gesteinsbrocken hoch und zerstören 3,5 Meter Bootsrumpf; logischerweise wieder ein 4er. Diese Stelle unbedingt meiden!
- Der neuste Hit im Blick gelesen: Frustrierende Eisenbahnbrücke (weil da selten etwas passiert) fährt blitzschnell einen Pfeiler aus und schlägt Ruder entzwei! Da ist auch der begleitende Motorbootfahrer ohne Chance. Unnötige Anmerkung: dem Pfeiler ist nichts passiert!

Auch am Steg passieren unglaubliche Dinge, vor allem bei hohem Wasserstand.

- Der (wilde etc.) Fluss schleudert Boote auf den Steg und beschädigt Buge.
- Auf dem Waschplatz ist die Erdanziehungskraft extrem hoch, anders ist es nicht zu erklären, dass Boote auf den Boden oder die Böcke knallen!

Schwierig ist die Situation vor allem bei sehr grossen Schäden. Die Frage ist reparieren (was

aus sportlicher Sicht häufig fragwürdig ist) und zum Breitensport downgraden, und/oder verschrotten bzw. ersetzen. Da stellt sich unter anderem auch die Frage nach der maximalen Versicherungsleistung und den zu bezahlenden Prämien pro Jahr.

Kraftraum und Griechische Mythologie

Auch die Geräte im Kraftraum bleiben nicht von Abnutzungserscheinung verschont. Bei den Ergometern hat es sich inzwischen durchgesetzt, dass Griffe, Rollsitze und Balken gereinigt werden. Nach wie vor nicht konsequent gehandhabt wird das Entspannen des Rückzugsmechanismus der Kette. Die Gummistränge leiern aus und müssen ersetzt werden. Auch die Unordnung im Kraftraum ist ein fortwährendes Thema. Die Hantelbank, welche Adi montierte, hilft wenigstens teilweise. Am Tag der GV lagen dennoch 19 Hantelscheiben verstreut über dem Boden. Den Junioren, die in der Weihnachtszeit wieder einmal Ordnung in das Hantelchaos brachten, habe ich daher den Sysphos-Ordern verliehen. Denn wie der Titel schon sagt, die Arbeit hört nie auf - egal ob es nun um die Ordnung im Kraftraum oder die Reparaturen an den Booten geht.

Toni Frei

7 Fragen an... Philipp Oggenfuss

Eigentlich war Philipp bewegungstechnisch in einem ganz anderen Bereich angesiedelt: Kunstturnen, Leichtathletik und Unihockey waren seine Sportarten, bevor es ihn mit 14 Jahren durch einen ziemlichen Zufall zum Rudern verschlug. Der Erfolg liess aber nicht lange auf sich warten: Mit 16 gewann er die Swiss Indoors, mit 17 durfte er zusammen mit drei anderen Badener: David Nacht, Patrick Birchmeier und Adi Weber, die Schweiz im 4x am Coup de la Jeunesse vertreten. Ein Jahr später startete er an der Junioren-WM im Doppelvierer und das Jahr darauf mit Stephan Koller im 2- an der U23-WM. 2003 mit 20 ruderte er eine Weile in einem 4x Olympiaprojekt, musste das Projekt nach einem Trainerwechsel aber verlassen. Nach einer langen Militärpause steckte er wieder viel Energie in den Aufbau mit dem Ziel sich 2006 für das Achterolympiaprojekt zu qualifizieren. Das scheiterte aber, und Philipp entschloss sich vom Spitzensport zurückzutreten. Er ruderte allerdings weiterhin noch einige Jahre für den Ruderclub Baden auf nationaler Ebene und konnte auch da noch den einen oder anderen Erfolg verbuchen. Seit Januar bekleidet er neu das Materialverwalter-Amt.

Erzähl mir nochmals die Geschichte wie du überhaupt zum Rudern gekommen bist!

An der Gewerbeausstellung HAGWO 1996 konnte ich bei einem Stand auf einem Ergometer 250 Meter rudern. Natürlich ging es um die schnellste Zeit in der entsprechenden Kategorie, die ich dann auch prompt gewann. Als Sieger bekam ich eine Uhr und ein riesiges Poster von den Gebrüder Gier mit Originalunterschriften (Olympiasieger Atlanta 1996). Also



Philipp auf seiner Australienreise (Foto: zVg.)

informierte ich mich noch kurz wo der nächste Ruderclub ist und so kam ich dann in den Ruderclub Baden. Im Januar 1997 absolvierte ich dann mein erstes Schnuppertraining in einem Doppelvierer begleitet von Adi Knaup. Die anderen drei Anfänger habe ich nie mehr gesehen. Es war wohl zu kalt... Nach ein paar Doppelweier und Skiff Trainings, jeweils immer mit Adi, war ich dann bereit für das Junioren-Team 13/14.

Du bist selbst jahrelang als Spitzensportler für den Ruderclub Baden gestartet. Wenn du heute auf den Leistungssport in unserem Club aber auch national schaust, was hat sich verändert?

Verändert hat sich sicher die Leistungsbereitschaft. Wenn ich nur schon die Kilometerstatistik von früher und heute vergleiche, dann sind das bereits Welten. Und auch früher war man neben dem Rudern noch dreimal im Krafraum und machte noch ein Lauftraining. Als Clubrunderer waren bei den Senioren sechs bis acht Trainings und bei den Junioren fünf Trainings völlig normal. Heute denke ich, ist dies leider nicht mehr der Standard, obwohl es im nationalen und internationalen Vergleich wirklich das Mindeste wäre. Ein wichtiger Aspekt sind sicher die Vorbilder. Als Junior, aber auch später, hatte ich immer Vorbilder, ob im Club oder im Kader. Vom Verband wurde ausserdem jedes zweite Wochenende ein Kaderzusammenzug mit dem potentiellen Nachwuchs durchgeführt, wo man sich mit seinen Mitspielern messen konnte und sich den Ansporn

holte, das nächste Mal noch schneller zu sein. Da momentan solche Vorbilder und entsprechende Strukturen im SRV leider fehlen, ist es für die jungen Ruderer sicher schwieriger geworden, nur schon die entsprechenden Ziele zu setzen und auf diese hin zu arbeiten.

Auf so hohem Niveau zu Rudern erfordert enormen Einsatz und die Bereitschaft viele andere Dinge zurückzustellen. Was motivierte dich all diese Opfer zu bringen, was ist das Faszinierende für dich am Rudersport?

Meine Motivation lag sicher darin, einfach schneller rudern zu können als alle anderen. Für mich gab es einfach nur die Schule und das Rudern und so verbrachte ich eigentlich meine ganze Jugend im RCB. Aber es war eine extrem coole Zeit, fast alle meine Freunde waren vom Ruderclub. Natürlich gingen wir auch in den Ausgang, aber da alle vom Club waren, wussten wir, dass wir am Sonntagmorgen um 9 Uhr Training hatten. Das Training war fix und alles andere wurde um die Trainings herum organisiert.

Du bist an vielen nationalen und internationalen Wettkämpfen gestartet. Was war für dich dein schönster Erfolg?

Jede Medaille und jeder internationale Einsatz war ein schöner Erfolg. Der schönste Erfolg war aber sicher die erste SM-Medaille 2007 (Bronze) für den RCB im Achter. Dies war jahrelang ein Ziel des Ruderclubs und es wäre schön, wenn man dies jedes Jahr wiederholen könnte und auch wieder einmal mit einem Juniorenachter starten und Medaillen abräumen würde. Ein Erfolg, der mich sicherlich auch geprägt hat, war meine Indoorgoldmedaille als Junior. Die Saison zuvor 11., habe ich ein Jahr lang mit diesem Ziel vor Augen trainiert und den Titel dann auch geholt. Selten lassen sich Visionen so klar umsetzen, wenn es aber gelingt, ist es einfach unglaublich.

Du hast damals im Jahr 2007, nach dem du auch im zweiten Anlauf nicht für das Olympiachterprojekt selektioniert worden bist, entschieden, die Ausbildung vor den Spitzensport zu stellen. Hast du diese Entscheidung je bereut? Hat es dich nie gejuckt es nochmals zu probieren?

Natürlich wäre ich auch noch gerne im Achter und im Vierer vom RCB gesessen, als sie an der SM 2008 nochmals je eine Medaille gewannen. Da ich aber genau in dieser Zeit meine Abschlussprüfungen zum Eidgenössisch diplomierten Technischen Kaufmann hatte, lag es leider nicht drin. Bereut habe ich meine Entscheidung nie, obwohl ich mein Ziel einer Olympiateilnahme eigentlich nicht erreichte. Beim Rudern ist es leider auch so, dass man nichts verdient und alles selber finanzieren muss – das macht den Spitzensport nicht gerade einfacher. Jucken tut es mich immer noch, aber sicher nicht mehr in dem Umfang wie früher. Zum Spass ist ja wieder ein Achter für London geplant.

Die letzten zwei Jahre warst du aus verschiedenen Gründen, wie beispielsweise deinem Auslandsaufenthalt, etwas weniger häufig im RCB anzutreffen. Jetzt engagierst du dich neu als Materialverwalter im Vorstand. Wie kommt das?

Einmal RCB immer RCB! 2008 hatte ich meine Abschlussprüfungen, 2009 war ich in Australien und 2010 musste ich mich im neuen Job etwas mehr engagieren und bin noch in eine neue Wohnung gezogen. 2011 habe ich nochmals die Stelle gewechselt und im Sommer werde ich heiraten. Das Leben steht nicht still, es geht immer weiter. Da ich bis jetzt vom RCB nur profitiert habe, möchte ich nun dem Ruderclub auch wieder etwas zurückgeben. Ich denke es ist wichtig, dass alle Helfer (Vorstand, Trainer, usw.) weiterhin für die Jugendlichen sehr gute Voraussetzungen schaffen, damit auch sie ihre Ziele verfolgen und erreichen können.

Zurückblickend auf deine intensive Ruderzeit, was wünschst du dem Rudersport aber auch den Ruderathleten im RCB für seine respektive ihre Zukunft?

Verliert nie eure Ziele aus den Augen und arbeitet konsequent darauf hin. Dann werdet ihr sie auch erreichen.

Interview: Christina Lüthy

Vorstand 2011

Präsident

Conrad Munz P 056 / 221 12 19
Bernerstrasse 22
5400 Baden
praesident@rcbaden.ch

Vizepräsident

Adrian Knaup P 056/ 204 91 15
Rebhaldenstrasse 29 N 079/ 471 10 65
5430 Wettingen
vizepraesident@rcbaden.ch

Ruderchefin

Anne Läng P 056 / 210 06 60
Hertensteinstrasse 19 N 076 / 577 50 40
5400 Baden
runderchef@rcbaden.ch

Chefin Information

Christina Lüthy N 079 / 374 61 54
Eichstrasse 12
5417 Untersiggenthal
information@rcbaden.ch

Aktuar

Stephan Lozza P 056 / 210 32 60
Parkstrasse 15 G 056 / 210 07 07
5400 Baden N 078 / 778 96 69
aktuar@rcbaden.ch

Kassier

Patrick Birchmeier P 056 / 496 46 04
Hiltimattstrasse 9 N 078 / 841 79 78

5443 Niederrohrdorf
kassier@rcbaden.ch

Chef Fitness/Breitensport

Alex Pfirter P 056 / 222 65 44
Mellingerstrasse 83c N 079 / 403 41 51
5400 Baden G 056 / 222 65 41
breitensport@rcbaden.ch

Materialverwalter

Philipp Oggenfuss P 056 / 555 88 10
Ehrendingerstrasse 41 N 077 / 433 92 01
5408 Ennetbaden
material@rcbaden.ch

Bootschauschef

Rudolf Eichenberger P 056 / 222 19 40
Schellenackerstrasse 33b N 076 / 507 00 94
5400 Baden
bootschaus@rcbaden.ch

Beisitzer Recht

Peter Kopp N 079 / 419 72 40
Weiermattring 12
5200 Brugg
recht@rcbaden.ch

Beisitzer Sponsoring

André Aubry P 056 / 424 25 08
Mattenstrasse 13 G 056 / 410 03 30
5436 Würenlos F 056 / 406 32 22
sponsoring@rcbaden.ch

Wichtige Termine 2011

Mai

1. Nationale Regatta Lauerzersee
7./8. Junioren-Regatta München
14./15. Nationale Regatta Varese
21./22. Nationale Regatta Cham
27.-29. World Cup 1 München

Juni

4./5. Nationale Regatta Sarnersee
11.-13. Pfingst-Trainingslager Neuenhof
12. Regionale Regatta Schifflenen
17.-19. World Cup 2 Hamburg

18./19. Nationale Regatta Greifensee
26. Wanderfahrt: Hallwilersee

Juli

2./3. Schweizermeisterschaften Rotsee
3. SM-Feier Neuenhof
8.-10. World Cup 3 Rotsee Luzern
21.-24. U23 WM Amsterdam (NED)
29.-31. Coupe de la Jeunesse Ottensheim (AUT)

August

3.-7. Junioren WM Eton (GBR)
28.-31. WM Bled (SLO)

Wir danken dem Sponsor

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE



5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



MG/ROVER SERVICE